

Nebraska Staats-Anzeiger.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 23. April 1896

No. 49.

Jahrgang 16.

Telegramme.

Sundshauptstadt.

Washington, 17. April. Volschauer Nord hat das Staatsdepartement durch Kabel-Depechen von der geliebten London vorgeworfen. Verhandlung von Turner und Dunlap ist Kenntnis gesetzt, welche sich an dem großen Verbrechen des Diamantendiebstahls zu New York beteiligten.

Die Angeklagten werden zu ihrer Auslieferung festgehalten.

Illinois.

Peoria, 17. April. Durch die Explosion eines Aufhängerapparats in der Fabrik der American Glucose Co., um 2 1/2 heute Morgen, wurden John Soenen und ein Mann, namens Burns, augenblinzelt getödtet und John Wilson, Mar. Connelly und John Doolen schwer verletzt. Das vierte Stöckwerk des Gebäudes, wo sich der Apparat befand, ging in Trümmer.

Ein großes speculatives Licht erlosch.

Chicago, 17. April. Der hiesige Handelskrieg ist um eine charakteristische Episode herabtaucht worden. Der große Börsianer Edward Partridge ist nicht mehr. Die Wright'sche Aktienfrankfurter hat ihn nach mehrwöchentlichen Leiden, dahin gerufen, wo ihm kein Weizen mehr blüht. Wegen der namhaften Herrn Partridge Leiden und es war nicht ungewöhnlich für ihn 3 bis 5 Millionen Buskel jenes Getreides an einem Tage entweder anzufaufen oder loszuschlagen.

Er war vierfacher Millionär.

Cairo, 17. April. Heute erlangte man hier in einer Tiefe von 507 Fuß fließendes artesisches Wasser.

Florida.

Auf der Verfolgung.

Winterfest, 17. April. Dem Sheriff und seinem Voss gelang es letzte Nacht, den betrügerischen Bankkassierer David von East River und den Pferdewahl Ed. Streeter, welche am Mittwoh Morgen ihre Flucht aus dem Gefängnis bewerkstelligten, zu Winterhalt auszuwickeln. Die Beamten erlaubten dann Feuer auf die beiden flüchtigen und diese erwiderten dasselbe. Eine Kugel durchschlug die Handfläche des Sheriffs. Es gelang den schlaunen Büchsen abermals, zu entfliehen, aber Streeter wurde später, als er in einem Farmhause einen Anlauf zu sich nahm, festgenommen. Davis befindet sich noch auf freiem Fuß, obwohl 300 Mann nach ihm forschen. Er soll gefasst haben, doch er hat lebend nicht fangen lassen würde.

Ohio.

Cincinnati, 17. April. Einer gemeinsamen Einladung der Handelskammer, des Klarierungsbüros und des Handelsclubs von hier Folge gebend, hielt heute Courantcontrollleur Edels im Grand Opera House eine Rede über die Finanz- und Courantfrage.

Kansas.

Wichita, 17. April. Senator Tillman von Süd Carolina kam heute Vormittag hier an und wurde am Bahnhof von einer großen Anzahl Leute empfangen. Die Stadt ist mit Freuden erfüllt und im Festtagsstimmung. Um 4 Uhr nachmittags hielt Herr Tillman in einem eigens für diesen Zweck errichteten Zelt eine längere Preisrede. Die Jubelstimmung war eine der zahlreichsten, die jemals hier zusammenwirkten.

Wisconsin.

Madison, 17. April. Hier eingelangte Nachricht gemäß liegt der über 100 Jahre alte Häuptling Mad Hawk in seinem Wigwam, 9 Meilen südlich von Jothah, im Sterben. Er ist ein direkter Nachkomme von Mad Hawk, dem hervorragenden Häuptling in den Kämpfen von 1832 und der Letzte seiner Race. Der sterbende Häuptling hat über den Rest des einst mächtigen Winnebago Stammes während des letzten halben Jahrhunderts geteilt.

Wisconsin.

Madison, 17. April. Die Briefstube „Notes“, welche durch ihren Eigentümer Otto V. Rahn von hier vor 16 Tagen zu Denver in Colorado in Freiheit gesetzt wurde, stellte sich am Mittwoch Abend in ihrem heimathlichen Stalle wieder ein.

Wisconsin.

Was die Leistung zu einer noch bemerkenswerteren gehalten, ist der Umstand, daß der Vogel den ganzen Winter im Stall eingesperrt gehalten wurde.

Minnesota.

Gotte's Mühlen.

Duluth, 17. April. Nach fast zweijähriger Nachforschung, während welcher Zeit weitgehend ein halbes Dutzend Personen auf Verdacht verhaftet worden, ist es gelungen, A. A. Uphin, welcher Lena Olsen von Minneapolis hierher lockte, sie, nachdem er sie verheiratet in brutalster Weise ermordet und dann ihre Leiche in den Superior-See warf, zu ergreifen.

Der Tod wurde durch einen Min-

neapolis' Anwalt gehen in Seattle ermittelt, wo er unter dem Namen James E. Kopp lebte. Heute traf der Polizeichef Smith von Minneapolis, welcher sich die Aufklärung des Verbrechens besonders angelegen lieh, behufs Beschaffung der Auslieferungspapiere, hier ein.

Die in einem hiesigen Hotelregister aufgeführte Handschrift von A. A. Uphin paßt genau zu jener von Kopp. Der Mann ist in eine Anzahl früher ausgeführter fragwürdiger Transactionen verwickelt.

Er war ein warmer Freund des Minneapolis' Wärders Hayward. In seiner Handtasche fand sich ein mit Hayward gezeichnetes Taschentuch vor.

Oregon.

Portland, 17. April. Der Junior-Ordnung der American Mechanics und die U. P. A. sind nicht im Einklang bezüglich des Kampfes der verordneten Organisationen über die Arbeiter. Reichlich veröffentlichte die Lokal-Organ einen Angriff auf die Arbeiter und sagte, er sei ein Mitglied des „young men's institute“.

Auf desfallsige Anfrage produzierte S. V. Wenner, Staats-Councilor des Junior-Ordens von Ohio, folgenden Brief von McKinley:

Dr. S. V. Wenner, J. D. A. M.
Wieder Herr Jhr Schreiben vom 21. v. Mts. mit Brief und Zeitungs-Ausschnitt von Ihrem Freunde, W. G. Harris von Portland, Or., habe ich erhalten.

Auch zog der Artikel in einem anderen, dem Harris'schen Briefe beigefügten Schreiben aus dem Staate Oregon meine Aufmerksamkeit auf sich.

Jährwärtigen Sie nun, Ihrem Freunde zu sagen, daß die Angabe, ich sei ein Ehrenmitglied des J. M. I., falsch ist, daß ich sogar die Natur oder die Ziele jener Organisation nicht kenne.

Bez. McKinley.

California.

Santa Barbara, 17. April. Gestern fand hier im Westen bedeutender Zusammenkunft die „Blumen-Blatt“ statt.

Am Spitz des Juges marschirten 200 blumengeschmückte Marine-Soldaten des Flaggschiffes „Hidalgo“.

Schädigende Früchte.

Sacramento, 17. April. Starke Frost während der letzten zwei Nächte hat der Obstfrucht im Centrum des Staates großen Schaden zugefügt.

Die Frucht über die vernichtende Wirkung von Bienenstöcken in der Nachbarschaft von Sion aus und nach Aussage der Weinbergbesitzer wird es in den benachbarten Counties keine halbe Traubenrebe geben.

Massachusetts.

5 Kinder erstickt.

Turners Fall, 17. April. Bei einem Schindelfeuer fanden heute in dieser Stadt 5 Kinder einen Erstickungstod.

Michigan.

Widigen.

Wallace, 18. April. Zwei Mühlgeschäfte trafen gestern unmittelbar hintereinander das Wohnhaus von Andrew Olson hierher.

Ein achtjähriger Knabe und ein sechsjähriges Mädchen des Olsonschen Ehepaars erlitten einen jähen Tod, die Eltern erblickte und ein anderes Kind wurde eine auf Beschuss im Hause weisende Frau Anderson schwere Verletzungen.

Die ganze Familie hatte sich in einem Zimmer zusammengelockert.

Das Haus geriet in Brand, der aber durch Nachbarn bald gelöscht wurde.

New York.

New York, 17. April. Die Clarification der Woche besetzten sich im den größeren Städten des Landes im Vergleich zu jenen der Vormwoche auf:

	Sun.	Mon.
New York	8591,365,458	6.1
Chicago	93,517,074	38.1
Duluth	89,099,289	0.2
Philadelphia	69,787,012	4.4
St. Louis	23,881,937	6.7
San Francisco	13,829,718	2.0
Baltimore	13,885,454	9.5
Pittsburg	18,140,840	20.0
Cincinnati	12,580,850	1.5
Louisville	10,397,978	3.0
San Antonio	8,481,674	7.3
Buffalo	4,118,019	11.8
Winnipeg	5,899,685	12.9
Detroit	6,018,723	18.8
Poughkeepsie	6,673,957	2.1
Minneapolis	6,774,943	23.0
Duluth	6,470,873	47.1

Minnesota.

Mehl-Production.

Minneapolis, 16. April. Der „Northwestern Miller“ giebt folgende Uebersicht über die Mehlerzeugung der drei Hauptplätze des Landes während der vergangenen Woche, im Vergleich zu der entsprechenden Woche des vorigen Jahres:

	11. April 1896	13. April 1895
Minneapolis	251,659	151,195
Superior-Duluth	24,920	38,040
Milwaukee	34,750	33,980
Im Ganzen	311,365	223,215

Der hiesige Mehlmarkt war während der letzten Woche sehr still, obgleich in Folge der Eröffnung der Schiffsahrt ein lebhaftes Geschäft mit Seebäken stattfand.

Außer aus dem Inlande liefern aus allen Theilen der Union ein und dieselben sind der Art, daß man daraus erfahren kann, daß der Vorrath ziemlich aufgebracht ist, so daß die Einkäufe bald einen größeren Umfang nehmen werden.

Kabel-Depechen.

Deutschland.

Berlin, 16. April. Die gesamte Presse mit nur einer bedeutenden Ausnahme hat geradezu enthusiastische Worte für die Kaiserbegabung in Wien. Um so mehr fällt es auf, daß sich die Bismarck-Pressen, jene Ausnahme, inmitten des allgemeinen Bejubelns äußert kühl verhält; die Haltung der „Hamburger Nachrichten“, „Berliner Neuen Nachrichten“ wirkt gerade enttäuschend. Diese Ablehnung fällt allgemein auf und wird lebhaft kommentirt.

Am 10. dinstägigen sind, wie aus Wien gemeldet wird, die Vorstellungen der Wiener Presse. Das die Anwesenheit des deutschen Reichsanzlers für den Gedenken des Einbruchs der Kaiserzugammentritt erfolgt, wird von „Wiener Fremdenblatt“, dem Organe des Auslandbüros, ausdrücklich betont, jener Anwesenheit also der Stempel politischer Bedeutung aufgedrückt. Das Wiener „Neue Tagblatt“ spricht von einer „impetunösen Festlegung“ des Friedensbundes, und die Presse beider Länder mit der erwähnten Ausnahme bezeichnet den Inhalt der Begegnung als einen eminent friedlichen.

Der Chef des Militärkabinetts General v. Soltik, welcher den Kaiser auf der waltischen Reise begleitet hatte, ist bereits hier eingetroffen.

Vermishtes.

Berlin, 16. April. Der neuernannte Ber. Staaten Consul in Crefeld, P. A. Deuser, Besitzer des „Mittelwälder Seebades“, hat das Exequatur erhalten.

Unter Zurücklassung massenhafter gefälschter Wechsel ist Wilhelm Matties, welcher hier eine Zeit lang als „evidenter“ Millionär eine Rolle gespielt hat, verhaftet. Eine Zeit lang trat er auch mit Erfolg als „amerikanischer Geldmann“ auf.

Die Eisenbahn hat wiederum zwei Menschenleben gefordert. In Bremen hat der Bahler Krümme seine Geliebte, Namens Hüde, erschossen und dann sich selbst erschossen.

In Münden ist der in Münsterreifen bereits bekannte Componist Alexander Ritter nach kurzer Krankheit aus dem Leben geschieden. Unter seinen Werken sind die bekanntesten die beiden Opern „Der Hase“ und „Der dumme Hans“.

Leipzig, 16. April. Die hiesigen Socialdemokraten haben entgegen dem Beschlusse der kürzlich stattgehabten Tagung der Partei in Sachen des Beschlusses, anlässlich des neuen Wahlgesetzes die Politik der Abstinenz zu betreiben. Sie werden sich von den Landtagswahlen fernhalten. Die socialdemokratischen Vertreter Leipzigs im süddeutschen Landtag, Winkler und Goldstein, sind aufgefordert, ihre Mandate niederzulegen.

Berlin, 17. April. Prinz Arenberg Dr. Hommader und andere einflussreiche ehemalige Mitglieder des deutschen Colonialvereins, welche anlässlich der standlosen Berichte über die Aufführung des Dr. Peters von dem Verein ausschieden, haben eine neue Gesellschaft gegründet.

Großbritannien.

London, 17. April. Das „Fog Journal“ schreibt, daß die Königin Victoria in Glimde den Abjurationen des Kaisers Wilhelm, Major Jacobs, empfangen habe, welcher einen Brief zum Kaiser an die Königin überbrachte.

London, 17. April. Zwei Bolektionen in Arbeit haben den Befehl erhalten, nach Suatin, resp. zur Abreise abzugehen.

Griechenland.

Athen, 17. April. Der Bürgermeister dieser Stadt gab gestern den Offizieren anlässlich des Schlußes der ständigen Session ein Bankett.

Konstantinopel und die griechischen Minister waren anwesend.

Oesterreich-Ungarn.

London, 16. April. Der Wiener Correspondent der „Times“ sagt in einer Besprechung der mit dem Besuch des Kaisers Wilhelm verknüpften Festlichkeiten Folgendes:

„Die heutige Parade geht viel weiter, als alle von der österreichischen und deutschen Presse angelegten Betrachtungen über die intimen Beziehungen der beiden Monarchien. Zum ersten Mal seit 1873, gelegentlich des Besuchs des Kaisers, führte Kaiser Franz Joseph das Obercommando einer Militär-Parade.

Die verschiedenen Nationalitäten der Monarchie waren bei der heutigen Parade geübter betreten und der materielle Effekt wurde erhöht durch die grünen Tannengrün, welchen die Mannschaft und Offiziere auf dem Schutze oder Helm als feierliches Abzeichen trugen. Zusammen nahmen 41 Bataillone Infanterie, oder mehr als 20,000 Mann, an der Parade Theil. Erzherzog Eugen, Bruder der Königin von Spanien, führte den ersten Hügel. Die beiden Monarchen waren von einem glänzenden Gefolge umgeben, bestehend aus etwa 1000 österreichischen, deutschen und ungarischen Offizieren und Militär-Angehörigen. Nach Ansicht des Militärs war die Reue die schönste, welche jemals hier gesehen worden, sowohl im Bezug auf Truppenanzahl als auf Effect. Unter den Zuschauern befanden sich die Erzherzöge und die Erzherzogin Maria Josepha. In über 2000 Equipagen war die Aristokratie erschienen. Nachmittags legte Kaiser Wilhelm einen Kranz auf den Sarkophag des verstorbenen Kronprinzen, Erzherzog Rudolph, nieder.

Beim Gabel-Feuhtück in der Hofkapelle Kaiserin brach Kaiser Wilhelm folgenden Toast aus:

„Ich bleibe treu den Traditionen meines erlauchter Großvaters. So wie er die brave österreichische Armee meines erhabenen Vorfahren genossen. Ich habe die mir heute gebotene Gelegenheit hoch geschätzt, mein Regiment dem Kaiser Franz Joseph vorzuführen. Den Gefühlen aller bei dieser Tafel Anwesenden glaube ich zu entsprechen, wenn ich, aus vollem Herzen ausruhe: Hurrah für den Kaiser und seine Armee.“

Mit erhabener Stimme wiederholte Kaiser Wilhelm das „Hurrah“, sowohl in ungarischer als in deutscher Sprache.

Um 5 Uhr gab Kaiser Franz Joseph in der Hofburg zu Ehren des Kaisers Wilhelm ein großes Militär Bankett von 139 Gedecken. Die einzigen nicht-militärischen Gäste waren der Reichs-Premierminister, Graf Colloredo-Matthei und der deutsche Reichskanzler, Fürst Hohenlohe und sich andere österreichische und deutsche Diplomaten. Unter den Gästen befanden sich auch alle Erzherzöge, welche an der Parade Theil nahmen.

Kaiser Wilhelm reiste Abend um Carlstadt ab.

Rußland.

St. Petersburg, 16. April. Ein seltenes Schauspiel — die Ueberführung der Kron-Insignien von Winterpalast nach Moskau — hat sich gestern Abend nach Moskau abgetragen.

Eine lange Reihe von Staatskarossen mit Ceremonienmeistern und sonstigen Staatsbeamten enthielten die Kleinodien, welche auf gelackten, mit Gold eingelassenen Rufen lagen.

Eine starke Abtheilung Cavallerie mit gezogenem Säbel bildete die Eskorte.

Die ganze Scene bildete einen Vorzeichen der prunkvollen Tage in Moskau.

Serbien.

London, 17. April. Der „Standard“ kündigt an, daß der Erzherzog Milan von Serbien im Mai eine Reise nach den Ber. Staaten antreten wird, welche sich bis nach San Francisco, vielleicht sogar zu einer Reise um die Welt ausdehnen wird.

Aegypten.

Suatin, 17. April. Gestern brachten ein Truppenbataillon von Zafar und eine Anzahl freundlich gesinnter Araber den Derwisches Osman Dignas eine Niederlage bei.

Den letzteren wurden 35 Getödteten und 50 Verwundeten gezählt. Die Aegyptier verloren 7 Mann an Getödteten.

Korea.

Peking, 17. April. Ein italienischer Special-Gesandter ist nach St. Petersburg geschickt worden, um Unterhandlungen wegen einer Anleihe von acht Millionen Dollars anzuknüpfen und dafür Hong Kong, die nördliche Provinz von Korea, als Sicherheit zu geben.

Türkei.

Konstantinopel, 18. April. Ein russischer Kriegsminister wird den türkischen Vize-König Li Hung Tschang auf dessen Wege zur Poststation nach Rußland befördernden Dampfer durchs mittelasiatische Meer geleiten.

Kabel-Depechen.

Deutschland.

Berlin, 17. April. Das angegebene Duell zwischen dem Baron v. d. Linden-Matelnig und dem Baron Felix v. Fahn wird nun doch nicht stattfinden. Baron v. d. Linden hat die Herausforderung zum Zweikampf unter der Begründung abgelehnt, daß Baron v. Fahn, von dem die Forderung ausging, nicht satisfaktionsfähig sei, da er unter gerichtlicher Oberwandaufsicht stehe und eines Edelmannes unwürdiger Streiche halber f. 3. von den Bonner „Vorurtheilen“ aus dem Corpsverband ausgeschlossen worden sei.

Favoritismus.

Berlin, 17. April. Mehrere hiesige Fleischer haben, nachdem sie schon seit längerer Zeit eifrig bemüht gewesen sind, hängende Beweise für ihre Behauptung zu beschaffen, jetzt an zuständiger Stelle die Anzeige erstattet, daß ein Rittergutsbesitzer und früherer Offizier, von Waldow, in die Kaserne des Kaisers Franz Garde-Grenadier-Regiments zur Befähigung der Mannschaft sowohl, wie zur Vernehmung der Officierskategorie zu einem Prose über den Matrisprose nicht unerheblich übersteigt, auf seinem Gute geschächtete Hammel liefern. Die Fleischer sind über die ihnen in solcher Weise gemachte Konkurrenz natürlich sehr aufgebracht, sie behaupten ferner, daß der Rittergutsbesitzer und ehemaliger Offizier bei seinen Fleischlieferungen an das Regiment die für Berlin vorgeschriebene Inspektion des in die Stadt gebrachten Fleisches in ganz schlauer Weise zu umgehen wisse.

Schlusact der Tragödie.

Paris, 17. April, 1896. Mit der einfachen kirchlichen Trauerfeier, welche in der Leichenhalle des Hofdamen Friedhofes stattfand, ist über den blühtigen Akt der selbigen Schloß-Vfasserin die für den Verbang gefallene. In elegantem silberbeschlagenem Sarge, der unter der Umhüllung von Kränzen und Blumenpenden fast verschwand, lag die Leiche des Ceremonienmeisters und Kammerherrn Herrn v. Schradler, welcher im Zweikampf mit dem Ceremonienmeister J. v. S. von Koge die Todeswunde erhalten hatte.

Auffallend groß war die Anzahl der Leidtragenden und aller Derer, die gekommen waren, um durch ihre Erscheinung ihre Sympathie mit dem in der Blüthe der Jahre so früh aus dem Leben Dahingetragenen zum Ausdruck zu bringen. Unter ihnen befanden sich Prinz Albert von Anhalt, Kapitänmeister im 1. Garde-Dragoner-Regiment, und sein Schwager Prinz Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsburg, Prinz Marj zu Hohenlohe-Behringen, Generalmajor Eduard Prinz von Salm-Horstmar, Prinz Franz von Kalibor, ferner die Generals Graf v. Wedel, von Rauch, von Albrecht, v. Haffing und Oberst von Mohr, Commandeur des Leib-Garde-Batallions-Regiments, dann die Grafen Schönborn, Hohenau, Armin, Herpoeder, Hohenlohe, König, Ober-Ceremonienmeister Graf von Eulenburg, und der Kapitän Hans v. Koge, der Vater des Duellanten.

Die Halle verlor nur einen geringen Theil aller Derer zu fassen, welche Einlaß bezogen. Mehr als dreihundert Kränze und Blumenpenden waren am Friedhofseingang für den Sarg des Erbtrahenden abgegeben worden. Die Polizei hatte die Friedhofspforte gesperrt und gewährte nur den mit Einlaßkarten versehenen Angehörigen des Toten und Freunden der Familie den Zutritt. Hofprediger Wendlandt hielt die Leichenrede.

Auch der Ceremonienmeister von Koge, dessen Kugel beim Gegner das Leben nahm, wird sich wohl kaum mehr in Berlin sehen lassen. Er hat bereits um einträgliche Entlohnung von allen ihm beistehenden Aemtern nachgedacht, es scheint seine Absicht zu sein, sich in die stille Einsamkeit seiner Güter zurückzuziehen. Uebrigens erzählt man jetzt, daß Koge, während er in Glasgow wegen des Duells mit dem Herrn v. Reichschoff submittire Festsetzung abgab, von dem 27-jährigen Sohne des jetzt verstorbenen Herrn v. Schradler einen Brief erhalten hat, der eine solche Menge von Insulten enthielt, daß die ganz unheimliche Folge ebenfalls eine Duellforderung war. Dieses Duell würde jetzt stattfinden müssen, man glaubt jedoch nicht, daß es unter den obwaltenden Umständen überhaupt zum Austrag gebracht werden wird.

Spanien.

Madrid, 18. April. Eine Anzahl Zeitungen dieser Stadt und anderer Orte anfragen, daß die Wahlen in Cuba annullirt werden und Ex-Premier Sagha koanfänglich in der Deputirtenkammer diesem Verlangen auf den Grund hin Zustimmung zu geben, da jene Anfechtung im Zustande der Unklarheit befinde und daher die Wähler nicht frei stimmen konnten wie es wünschten.

London, 17. April. Der „Globe“

äußert bei seiner Besprechung der Wirkung der Wähllosigkeit des spanischen Premieres Senor Canovas del Castillo, daß man Cuba entweder erlauben müsse, dem Beispiel der südamerikanischen Republiken zu folgen, oder das Mutterland müsse eine großmüthige Maßnahme der Autonomie gewähren.

Frankreich.

Paris, 17. April. Die Zoll-Einnahmen Frankreichs für das Erste Quartal 1896 weisen eine beträchtliche Zunahme im Vergleich zu den Einnahmen in der gleichen Periode des Vorjahres auf, der Export stieg sich auf 145,000,000 Millionen Francs, der Export auf 49 Millionen.

Italien.

Rom, 17. April. Dem Vernehmen nach hat der päpstliche Nuntius zu Madrid Weisung erhalten, die Vermittelung des Papstes zur Schlichtung der Wirtren in Cuba anzuhängen oder in Spanien zu drängen. Präbitaler Gelandes vermeindes Vermittelungs-anerben zu acceptiren.

Großbritannien.

London, 17. April. Gestern wurde in der Bond-Strasse eine wichtige Verhofung vorgenommen. Die ins Polizeigewachsam abgeführten sind Wm. Dunlap, seines Zeichens ein Bedienter und Wm. Turner, angeblich ein Italiener. Diefelben erklärten, bis vor Kurzem im Dienste eines Herrn in New York geblieben zu haben. In Dunlapps Tasche fand die Polizei Diamanten im Werthe von \$15,000, welche wahrscheinlich gestohlen sind. Eine Verhaftung des von dem Parteianwalt gebildeten Zimmers brachte ferner Urmbänder, Ringe, Diamanten und andere Juwelen, Werthe auf \$75,000 zu Tage.

Ohne Zweifel sind das die Leute, welche im Dezember v. J. aus dem Hause von J. Townsend von New York Schmucksachen im Werthe von \$60,000 stahlen. Von der Ber. Staaten Polizei ist Sekretär Olney um bezügliche Aufklärungen Requisition telegraphisch erucht worden.

Später. Streeter, ein Juwelier in der Bond-Strasse, sprach während des Tages auf der Ber. Staaten Polizei aus Anlaß des von der Polizei gemachten Fangs vor. Er erzählte, daß die Befragenen ihm Geldstücke zum Kauf offerirt hätten. Bei deren Befichtigung habe er sofort bemerkt, daß mehrere aus Gefchmeiden herausgerissen worden, während andere von Schmutz geschwärzt waren. Auf seine Vorkündnisse, die Steine zu reinigen, und am Donnerstag ihnen Preisofferte zu machen, hätten Reide, Turner und Dunlap, dieselben bei ihm zurückgelassen, bis er sie dann entfern. Nach deren Weggang habe er der Polizei Anzeige von dem Vorgange erstattet.

Infolge dessen haben Geheimpolizisten bei dem Wiedererscheinen der beiden Stralche in Streeters Laden zu deren Fang bereit. Streeter gab den Lepteren die Steine mit dem Bemerkung zurück, daß er nicht bezürze, und als sie darauf den Laden verlassen, seien sie den Detectiven in die Hände.

Anfolge dessen haben Geheimpolizisten bei dem Wiedererscheinen der beiden Stralche in Streeters Laden zu deren Fang bereit. Streeter gab den Lepteren die Steine mit dem Bemerkung zurück, daß er nicht bezürze, und als sie darauf den Laden verlassen, seien sie den Detectiven in die Hände.

Die Regierung sei überhaupt zu dem Entschlusse gelangt, die Gagnifon von Kapstadt bleibend verhaftet zu erhalten.

Cuba.

Havana, 18. April. Zu Camajuani in der Provinz Santa Clara hat sich eine weitere Tragödie in der Geschichte der cubanischen Revolution abgespielt.

Einer vom Oberst Lopez Amor im Camajuani-Thrirt befehligten Truppencolonne ging die Nachricht zu, daß der wohlbekannte Insurgentenführer Antonio Bermudez sich im Hause seiner Geliebten verstaft halte.

Eine Abtheilung Truppen, an deren Spitze sich der Oberst selbst befand, umzingelte das Haus und forderte Bermudez zur Ergebung auf.

Der letztere, völlig überrascht, ergreifend ein ihm durch eine Frau zugeworfenes Gewehr und gab zwei Schüsse auf den Oberst ab, ohne diesen indeß zu treffen.

Oben als der Insurgententanz das Gewehr zu einem dritten Schuß auf den spanischen Offizier erhob, schossen mehrere Soldaten zugrück und Bermudez sank von einer Kugel darab, leblos zu Boden. Seine von Schmerz überwältigte Geliebte warf sich über seinen Leichnam, als wolle sie denselben beschützen.

Afrika.

Triopolis, 17. April. Nachrichten von Tebu besagen, daß 3 bis 4 Tausend mit Karabinen-Gewehren besessene Derwisches sich im Anmarsch gegen Koba, den die Kubanmedaner abhängenden Sultan von Terna, befinden.

Unser Waldreichthum.

Das Waldbau-Department hat einen Bericht veröffentlicht, in welchem es über den Stand unserer Waldungen interessantere Angaben macht.

Ungeachtet des enormen Holzverbrauches für Bauzwecke und als Brennmaterial, und des ungleichen Schabens, den die Forste jährlich durch Waldbrände erleiden, beträgt das Areal der Waldungen in den Vereinigten Staaten, ausschließlich Alaska's, noch etwa 600,000,000 Ader.

Diese Waldbestände sind sehr ungleichmäßig vertheilt, sieben Zehntel befinden sich an der atlantischen Seite des Continents, nur ein Zehntel an der Küste des Stillen Ozeans, ein Zehntel in den Rocky Mountains, der Rest vertheilt sich auf die westlichen Staaten.

Die Prairie-Staaten mit einem Areal von rund 400,000 Quadratmeilen haben kaum 4 Prozent des Forstbestandes aufzuweisen, und die 1,330,000 Quadratmeilen im Innern des Landes, in den trockenen Gegenden, haben fast gar keine Waldungen.

Ebenso verschieden ist der Charakter dieser Waldbestände. An der Küste des Stillen Ozeans ist Hartholz selten, dasselbe kann auch von der Rocky Mountain Region gefast werden, wo die Wälder meistens aus Pechanien, Tannen, Nichten und Eichen bestehen. In den südlichen Staaten sind Nichten und Eipressen häufig, besonders in denen in ihren höchsten Theilen der Fall. In den nördlichen Gegenden dieser Staaten findet sich fast ausschließlich Hartholz. Die Wälder der nördlichen Gegenden bestehen aus zum Theil aus Hartholzwäldern.

Der durch Feuer angerichtete Schaden ist von Jahr zu Jahr verändert, doch nimmt er einen ungeheuren Umfang an, besonders im Westen. \$25,000,000 jährlich würden ihm wohl kaum bedecken.

In der commerciellen Verwendung nimmt die Weichhölzer die erste Stelle ein, dann kommen die übrigen Arten von Nichten und Tannen, die für innere Verkleidung von Häusern dienen. Ein zweiter Stelle kommt die Eiche, die bei der Herstellung von Möbeln Verwendung findet. Ob folgen die übrigen Hartholzwälder wie Esche, Birke und Ahorn.

Hidron, das meistens in den Wagenfabriken verarbeitet wird, wird am wenigsten gebraucht. Der jährliche Verbrauch beläuft sich nur auf 250,000,000 gegen 3,000,000,000 Fuß Eichenholz. Die schwarze Wallnuz ist schon so selten, daß sie im Holzmarkt überaus schwer zu haben ist. Es giebt zwar noch Haine dieses Holzes in Kentucky, Tennessee und Missouri, es wird aber nur noch in kleinsten Quantitäten verkauft.

Die Büffel im Yellowstone Park.

Die Büffelherde im Yellowstone Park, eine der letzten Ueberreste dieser früher so